

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 18 (1964)

Heft: 6: Junge finnische Architekten = Jeunes architectes finlandais = Young finish architects

Artikel: Junge finnische Architekten = Jeunes architectes finlandais = Young finnish architects

Autor: Weber, J.P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-331951>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

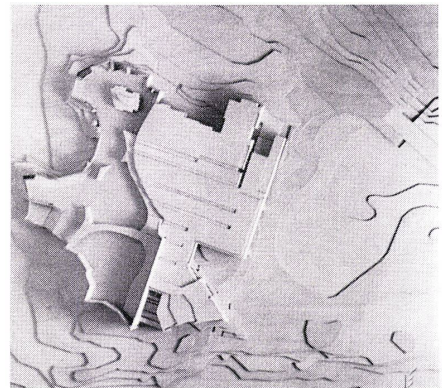
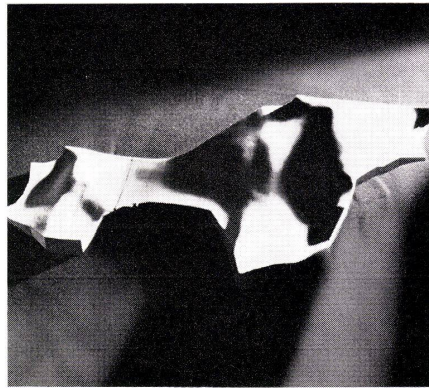
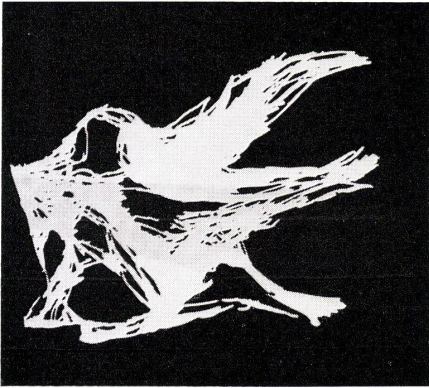
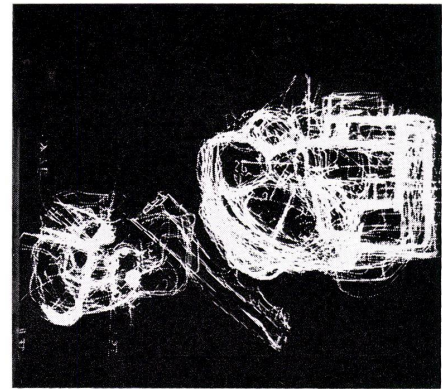
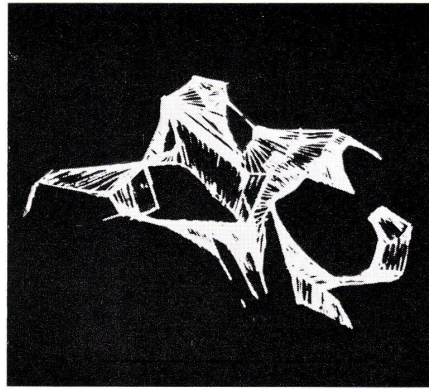
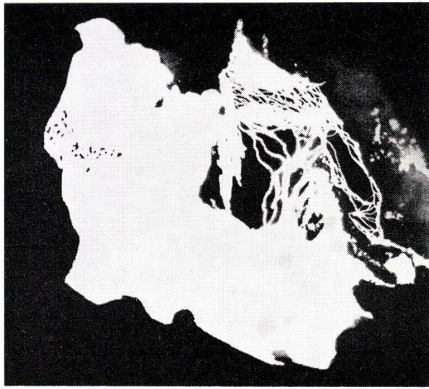
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Reima Pietilä, Architekt, Helsinki
Studentenhaus »Dipoli«, Otaniemi, 1962
 Maison pour étudiants «Dipoli»,
 Otaniemi, 1962
 "Dipoli" student residence,
 Otaniemi, 1962

Entwurfsskizzen und Modell des Daches für das Studentenhaus »Dipoli«, Otaniemi, von Reima Pietilä.
 Ebauches et maquette de la toiture pour la maison d'étudiants «Dipoli», Otaniemi, de Reima Pietilä.
 Sketches and model of the roof for the "Dipoli" student residence, Otaniemi, by Reima Pietilä.

J. P. Weber
Junge finnische Architekten
 Jeunes architectes finlandais
 Young finnish architects

Die Publikationen der letzten Jahre, die sich mit finnischer Architektur beschäftigten, ergeben im wesentlichen zwei Aspekte:

Einmal, daß Aalto eine sehr deutliche und persönliche Formensprache entwickelt hat. Andererseits, daß sich die auf Aalto folgende Generation von aktuellen internationalen Strömungen stark angesprochen fühlt und Entwicklungsmöglichkeiten der traditionellen Bauten vollkommen ausschließt.

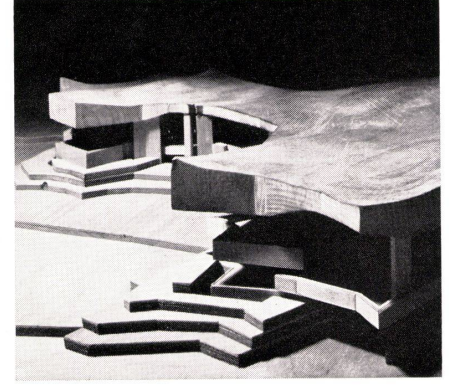
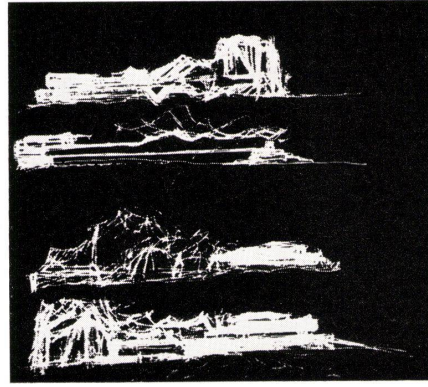
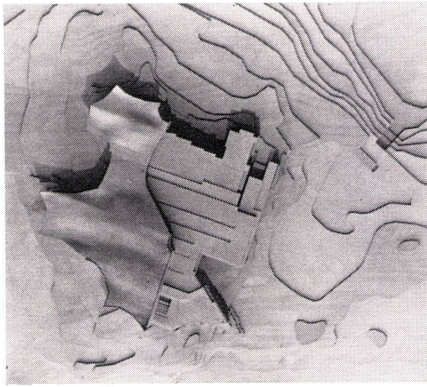
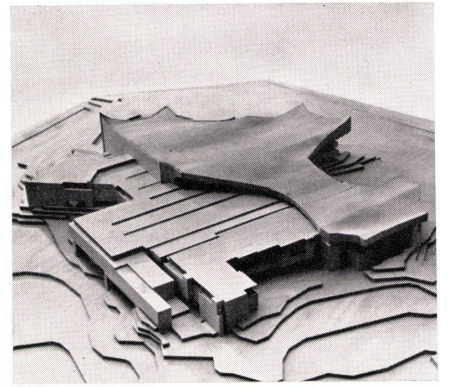
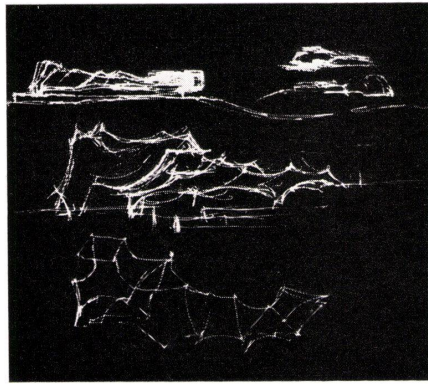
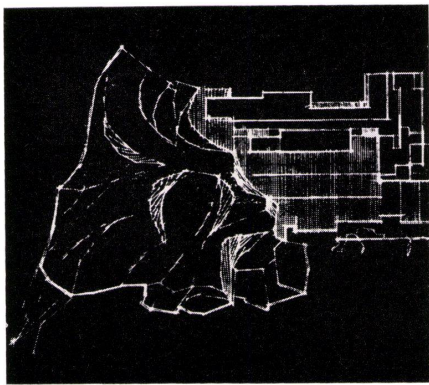
Die Qualität von Aaltos Werk wird kaum noch angezweifelt, selbst nicht mehr in Finnland, wo viele Architekten noch vor einigen Jahren Aalto als einen eigenwilligen Außenseiter abtun wollten. Inzwischen hat man erkannt, wie eng die Ausdrucksformen seiner Bauten Reaktionen auf den spezifisch finnischen Lebensraum sind. Zu dieser aktiven Erkenntnis haben sich Architekten der jungen Generationen durchgerungen, während die mittlere Generation, zu der unter anderen Ervi, Blomstedt und Revell gehören, weiter in ihren Arbeiten alle Erkenntnisse aus dem Werk Aaltos bewußt vernachlässigt.

Bezüglich der internationalen Beeinflussung der finnischen Architektur ist eigentlich nur Positives zu sagen; ähnliches kann man dank der Fortschritte der Kommunikationssysteme auf allen Gebieten beobachten.

Das Frühwerk Aaltos selbst ist im stärksten Maße von den damaligen Bewegungen, wie z. B. der vom Bauhaus, beeinflusst.

Doch Aaltos großes Verdienst ist es, daß er die Einflüsse, die auf sein Land einströmten, zu einem weiterstimulierenden Element umformte und einen typisch finnischen Beitrag in Zusammenhang mit Traditionen und Fortschritt durch seine persönliche Ausdruckskraft formulierte.

Dieses bedeutendsten Faktors ist sich die jüngste Generation bewußt, nicht zuletzt dadurch, daß Architekten, wie z. B. Eero Saarinen, trotz starkem künstlerischem Können mit ihren letzten demonstrativen Schöpfungen die Entwicklung tiefer ins schwimmende Uferlose geleitet haben. Man wird sich wieder bewußt, daß man »finnischer« Architekt ist, nicht romantischer Vorurteile, sondern spezifischer Probleme wegen. Man versucht, Beeinflussungen nicht dazu zu benutzen, künstliche Gebäude-Agglomerate zu planen, wie sie in Ländern mit 200 und mehr Einwohnern pro Quadratkilometer die Lösung bilden, sondern die bauliche Reaktion auf die heute und morgen gültige Lebensbasis zu schaffen, sie zu verdeutlichen und zu intensivieren.



R. Pietilä, Finnischer Pavillon in Brüssel 1958.
 R. Pietilä, Pavillon finnois à Bruxelles 1958.
 R. Pietilä, Finnish Pavilion in Brussels 1958.

